Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 35 (1959-1960)

**Heft:** 5: Sonderausgabe "Verteidigung"

Rubrik: Wehrsport

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der 15. Altdorfer Militärwettmarsch

In einem spannenden Kampf, der erst kurz vor dem Ziel entschieden wurde, errang Alois Rutzer seinen zweiten Tagessieg in Altdorf; Grenzwacht-Gfr. Max Meili zum vierten Male Landwehrsieger; Oblt. Jost macht das Dutzend Siege voll; die Luzerner im Gruppenwettkampf arfolersieh

Rutzer seinen zweiten Tagessieg in Altdorf; Grenzwacht-Gfr. Max Meili zum vierten Male Landwehrsieger; Oblt. Jost macht das Dutzend Siege voll; die Luzerner im Gruppenwettkampf erfolgreich.

Der 15. Altdorfer Militärwettmarsch geht als einer der spannendsten in die Geschichte der Schweizer Waffenläufe ein! Der regnerische Sonntag, der auf den stürmischen Samstag folgte, schuf mit seiner kühlen Temperatur die richtigen Voraussetzungen für ein schnelles Rennen über die 30 Kilometer lange Standardstrecke, die in Altdorf ihren Anfang hat, über Flüelen, Seedorf, Attinghausen, Erstfeld, Schattdorf und Bürglen zum Ziel beim Tell-Denkmal zurückführt. Punkt halb elf Uhr entließ Organisationspräsident Hptm. S. Faes nach einer kurzen Ansprache von Oberstdiv, Fontana das Bataillon der 777 Wettkämpfer. Vom Start weg stieß der Beckenrieder S. Amstand von wurde vom Sieger 1957, dem Luzerner Wm. Salzmann, abgelöst, bis ungefähr beim fünften Kilometer in Flüelen der Vorjahressieger in Zürich, Gren. Gilgen, die Spitze übernahm. Er traf als erster auf dem Kulminationspunkt bei der Seilbahnstation Attinghausen (km 11) ein. Auf dem nachfolgenden flachen Stück bis zum Wendepunkt Erstfeld (km 20) ergaben sich in seinem Gefolge einige Anderungen. Wohl passierte Gilgen als vielbejubelter Erster die Verpflegungsstation, wo neben vielen Zuschauern auch die Ehrengäste, unter ihnen die Militärattachés der Vereinigten Arabischen Republik, von Österreich, Großbritannien, China, Bundesrepublik Deutschland, UdSSR und Italien den Wettkampf verfolgten. Hinter ihm hatte sich jedoch der junge Appenzeller Füs. Kellenberger auf den zweiten Platz vorgeschoben, gefolgt von Kaufmann, Pauli, Bürgi, Salzmann und Stäger. Beim 23. Kilometer war es dann um den «Piloten» Gilgen geschehen: der junge Kellenberger sun Maltenach, dem man als endspurtstarkem Läufer die besten Chancen für den Endsieg gab. Der Vorjahressieger Rutzer hatte mittlerweilen einige Ränge gutgemacht und lag an sechster Stelle, während Kellenberger etwas von seinem Vorsprung einbüßte. Im d

seinem vierten Altdorter Kategoriesieg entgegeneilte.

In der Landsturm-Kategorie errang Altmeister Oblt. Gottfried Jost unangefochten
seinen zwölften Sieg in Altdorf. Trotzdem seine
Rivalen Heiri Meyer (Pratteln), Kan. Arnold
Schrag (Zürich) und Füs. Arnold Willisegger
(Arth) sich zum Komplott verschworen zu
haben schienen, lief der gewiegte Taktiker aus
Burgdorf unbeirrt nach seinem «Fahrplan»
und überholte beim 17. Kilometer zuerst Meyer
und Willisegger und nach weiteren zwei Kilometern auch noch Schrag. Als vielbejubelter
Dreiunddreißiger erreichte er das von dichten
Zuschauerspalieren umsäumte Ziel und unterbot seine Bestzeit aus dem Jahre 1956 um fast
drei Minuten. — Im Gruppenklassement
schließlich schwangen der Vorjahressieger
Mehrkampfgruppe Bramberg-Luzern im Auszug und die Mannschaft vom UOV Kriens in
der Landwehr obenaus.



#### Bundesrat Eduard Müller

Während insgesamt 13 Jahren, die sich auf drei verschiedene Perioden aufteilen, hat der Berner Bundesrat Eduard Müller die Geschicke des Eidg. Militärdepartements geleitet; sein Wirken hat hier sehr nachhaltige Spuren hinterlassen. Bundesrat Müller, der aus Nidau gebürtig ist, wurde als Auslandschweizer am 12. November des Verfassungsjahres 1848 in Dresden geboren. Wenige Jahre später siedelte seine Familie nach Bern über. Hier besuchte

Müller die Schulen und studierte anschließend in Leipzig, Heidelberg, Paris und Bern die Rechte, um nach beendetem Studium in Benn als Fürsprecher zu wirken.

Nachdem Müller im Jahre 1882 in den bernischen Großen Rat eingetreten war, wurde er 1886 zum Stadtpräsidenten von Bern gewählt. Seine Wahl in den Bundesrat, wo er den tödlich verunfallten Bundesrat, des wie ersetzte, erfolgte im Sommer 1895. Hier übernahm er vorerst das Justiz- und Polizeidepartement, um im Jahre 1897 auf das Militärdepartement zu wechseln, zu dessen Leitung er als ausgezeichneter Truppenkommandant, der zuletzt eine Division geführt hatte, besonders berufen war. Von 1897 bis 1898, 1900 bis 1906 und 1908 bis 1911 stand Müller an der Spitze des Eidg. Militärdepartements; in den Jahren 1899, 1907 und 1913 war er Bundespräsident.

Das Hauptwerk Müllers war die Vorbereitung und Durchführung der Militärorganisation von 1907. Dieses militärische Grundgesetz, das in seinen wesentlichen Teilen heute noch gilt, ist damals in einer ungewohnt heftigen Auseinandersetzung vom Volk angenommen worden. An diesem denkwürdigen Abstimmungskampf zwischen den Rechtsparteien und der jungen Sozialdemokratie beteiligten sich alle maßgeben-

denkwiirdigen Abstimmungskampj zwischen den Rechtsparteien und der jungen Sozialdemokratie beteiligten sich alle maßgebenden Köpfe der Armee mit Bundesrat Müller an der Spitze; der Erfolg war in erster
Linie ein persönlicher Erfolg Müllers. Später hat sich Müller auch durch seine Vorarbeiten für die im Frühjahr 1911 beschlossene Truppenordnung von 1912 hervorgetan, die kurz vor Ausbruch des ersten
Weltkrieges der Armee eine modernisierte
äußere Gestalt gab.

In seinen letzten Amtsjahren als Bundesrat hatte Müller die Leitung des Justiz- und
Polizeidepartements inne. Er ist am 9. November 1919 im Amt gestorben.

Der «älteste Urner» - der Föhn -Der «älteste Urner» — der Föhn — der am Samstag noch durch das Reußtal gebraust war, verschonte diesmal die Läufer. Der am Morgen noch ziemlich heftige Regen hatte schon vor dem Start etwas nachgelassen, begleitete aber die Wettkämpfer auf dem ganzen Parcours. Eine halbe Stunde nach Eintreffen der Letzten — pünktlich um 16 Uhr — fand vor dem Tell-Denkmal die Rangverkündung statt, an der der Urner Militärdirektor und Hptm. der Justiz, Dr. Alfred Weber, Altdorf, einige Worte der Anerkennung und Besinnung an die Wettkämpfer richtete. der am

kämpfer richtete.
Die Organisation lag beim UOV Uri wie

immer in guten Händen. An die 160 Funktionäre aus dem UOV, der Übermittlungssektion Uri, dem Militär-Sanitätsverein Uri sowie aus den Feuerwehrkorps und den lokalen Samaritervereinen stellten sich dem Organisationskomitee uneigennützig zur Verfügung. Im Namen der Ehrengäste, die von Gemeindeverwalter Max Hofer namens der Behörden und der Bevölkerung von Altdorf beim Mittagessen begrüßt wurden, sprach der österreichische Militärattaché Oberst Rudolf den Organisatoren die Anerkennung aus, wobei er betonte, daß ein solcher freiwilliger Einsatz von Milizsoldaten einzig in der Schweiz möglich sei. ho.

### Damals 1939—1945



«So! Zahweh händ-si! Dänk wohl mit dem reschte Möcke im Muul — sind Sie überhaupt schomale bim-ene Zahnarzt g'si? — Gopfridstutz nonemal — mit Euerem Güggel haued-ers wäge jedem Wewehli zum Veterinär, aber sich sälber luege . . . etc.»